

Inklusion an der Grundschule am Barbarossaplatz

Inklusive Kulturen schaffen

Gemeinschaft bilden

- Von den Schüler*innen erarbeitete Klassen- und Schulregeln
- Regelmäßige Anleitung „Wie helfen wir einander?“
- Gemeinsam abgestimmtes JüL-Konzept
- Arbeitsgruppe ZESch „Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule“, offen für alle
- Pädagogische Elternabende, z.B. zur „Inklusion“, „Cybermobbing“
- Elterncafé, organisiert von den Schulsozialarbeiter*innen
- vielfältige Formen der Zusammenarbeit des pädagogischen Personals untereinander und mit den Eltern, z.B. Forum Inklusion,...
- fest verankerte Teamstrukturen
- Willkommenskultur
- Regelmäßige Rückmeldungen über die Lernentwicklung sowie das Arbeits- und Sozialverhalten
- Begleitung der Übergänge von Kita an Grundschule an Oberschule
- Fotoausstellung über die Unterrichts- und Ganztagsarbeit im Treppenhaus
- Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale
- anonyme Rückmeldung durch die Kinder an die Lehrkräfte
- kindgeleiteter Klassenrat als Unterbau des Schüler*innenparlamentes
- Besprechungszeiten für die Klassenteams
- Klasseneinteilung gemeinsam mit Kollegium
- Regelmäßiger Kontakt mit dem SIBUZ

Inklusive Werte verankern

- Inklusion als Schulentwicklungsschwerpunkt
- Begrüßungsplakat auf verschiedenen Sprachen im Schuleingang
- Anti-Mobbing-Konzept
- Regelmäßig überarbeitete Leitziele
- Schullied: Verschieden sein, das ist normal
- Präsentation von Schüler*innenarbeiten auf den Schulfluren
- transparente Informationen zum Schulleben zum Thema Inklusion

Inklusive Strukturen etablieren

Eine Schule für alle entwickeln

- Im Ganzttag wurde im Haus 2 und Haus 4 ein Fahrstuhl eingebaut
- Eltern-Informationsabend zum Übergang Kita-Grundschule
- Anmeldegespräche mit Schulanfänger*innen, Schulleitung und Inklusionsbeauftragter um Klasseneinteilung vorzubereiten
- gemeinsame Klasseneinteilungen mit den zukünftigen Klassenleitungen
- Jahrgangsübergreifendes Lernen 1-3
- Profil jahrgangsübergreifend Kl.4 und 5, Expert*innenarbeit Kl.6
- Konzept zur schulinternen Diagnostik und Förderung
- Konzept zur Lernbegleitung, Lernbeobachtung und Lerndokumentation
- Sprachförderkonzept
- Verfahren zur schulinternen Diagnostik zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs in den Bereichen „Lernen“, „Emotionale-Soziale Entwicklung“ und „Sprache“
- Materialsammlung zum Thema „Selbsteinschätzung“
- Klassenrat, Schüler*innenparlament, Kinder- und Jugendparlament
- Für die Verbesserung der Barrierefreiheit kämpfen wir seit Jahren (Pflegeraum, elektrische Türöffner,...)
- Elternbeteiligung: schulische Gremien, Förderverein, Schulgeländereinigung, Sommerfest, Tag der offenen Tür, Einschulungscfé, bei Projekten und als Pateneltern
- Betroffenen Vereinbarungen sind für das gesamte pädagogische Personal der Schule einsehbar

Unterstützung für Vielfalt organisieren

- Pat*innen, Pausenspielgruppen, Streitschlichter*innen
- Kooperative Förderplanung
- regelmäßige Projekte zur Mobbing- und Gewaltprävention

Inklusive Praktiken entwickeln

Lernarrangements organisieren und Ressourcen mobilisieren

- Lernprozesse sind so gestaltet, dass eine größtmögliche Teilhabe aller Schüler*innen gewährleistet ist
- Unterschiedlichkeit der Lernenden wird als Chance genutzt
- Jedes Kind soll dort abgeholt werden, wo es steht und bei seinen nächsten Lern- und Entwicklungsschritten unterstützt und begleitet werden
- Feststellung der individuellen Entwicklungs- und Lernstände der Schüler*innen, Dokumentation der Ergebnisse und Prozesse, Ableitung von Fördermaßnahmen
- Lernen findet nach unterschiedlichen Leistungsanforderungen in Bezug auf Inhalte, Zeit, Arbeitsweisen, Arbeitsmittel und Sozialformen innerhalb und außerhalb des Klassenverbandes statt

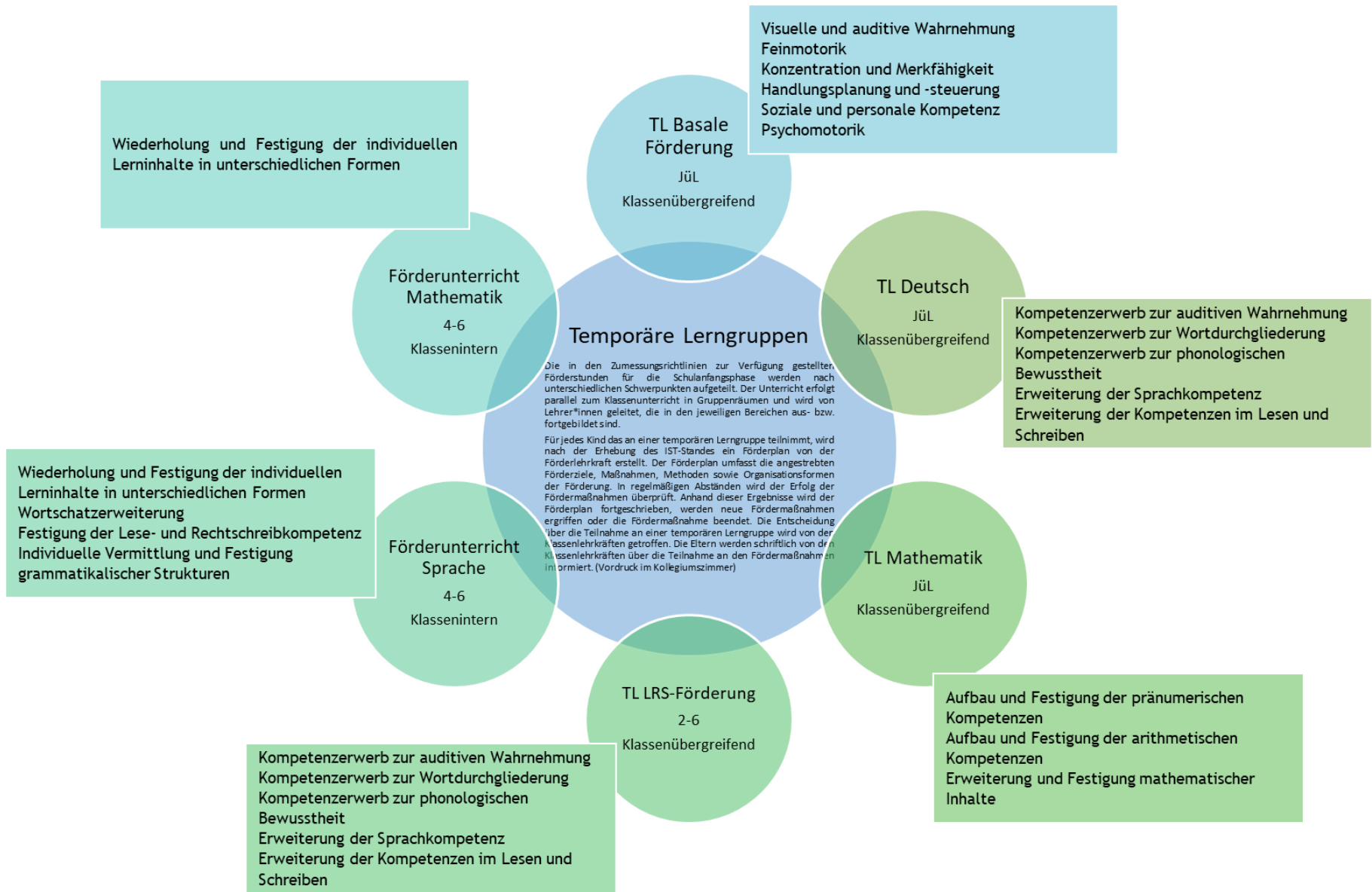
Innere Differenzierung

- Lernangebote auf verschiedenen Niveaustufen
- Lernstationen, Arbeitsplanarbeit, offene Lernformen
- Arbeit an eigenen Themen
- projektorientierter Unterricht, Profilunterricht
- Lernwerkstatt
- Arbeit in Kleingruppen, differenziert nach: Schwierigkeitsgrad, Lern- und Arbeitstempo, zeitlichem Umfang, Unterstützung durch Materialien, Unterstützung durch Erwachsene, Neigung und Interesse, Themen und Inhalten, methodischem Zugang

Äußere Differenzierung

Temporäre Lerngruppen und Sonderpädagogische Förderkurse

- Entscheidung über die Teilnahme an einer temporären Lerngruppe/sonderpädagogische Förderkurse wird von den Klassenteams getroffen
- Grundlage ist die Förderplanung
- Inhalte der Förderkurse orientieren sich an den jeweiligen Rahmenlehrplänen
- Eltern werden von den Klassenlehrkräften informiert
- In den sonderpädagogischen Förderkursen soll ein Austausch auf emotionaler Ebene zwischen den Kindern gleicher und ähnlicher Förderschwerpunkte stattfinden
- Selbständigkeit und Gruppenfähigkeit wird in Kleingruppen gefördert (Abbau der Einzelförderung)
- Organisation der Förderkurse erfolgt klassen- und jahrgangsübergreifend



Im Förderkurs „Psychomotorik“ schulen die Schüler*innen ihre Handlungsfähigkeit, indem sie sich mit verschiedenen Materialien auseinandersetzen, Erfahrungen sammeln, sich darüber mit sich selbst und mit ihrer personalen Umwelt auseinandersetzen und Lösungen für Konflikte finden. Die Ausgangslage und die Entwicklung wird mit Beobachtungen erhoben. Die Beobachtungen werden den Klassenlehrkräften mitgeteilt, mit einer Empfehlung für Fördermaßnahmen im Unterricht und falls nötig einer Empfehlung für außerschulische Fördermaßnahmen.

Der LPU wird von pädagogischen Fachkräften in den Klassenstufen 3 - 6 parallel zum Fremdsprachenunterricht durchgeführt. Die Unterrichtsform wird dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Klare Strukturen, Rituale sowie Wiederholungen helfen dabei, Handlungsabläufe zu festigen. Ganzheitliches Lernen und gemeinsame Erfahrungen sind dabei wichtig. Behandelt werden Themen des Alltags, z.B. Umgang mit Geld, Gestaltung von Freizeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umwelt und Verkehr. Ziel ist es, die Kinder gemäß ihrer individuellen Möglichkeiten, zu fördern. Dabei sollen ihre psychischen und physischen Beeinträchtigungen berücksichtigt werden, sodass sie ihr außerschulisches Leben so selbständig wie möglich führen können.

Lebenspraktischer Unterricht

Psychomotorik

Sonderpädagogische Förderkurse

Spielegruppe

Der Förderkurs ist für Kinder konzipiert mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. Hier sollen die Schüler*innen Gesellschaftsspiele kennen lernen und üben, damit sie ein Spielrepertoire erwerben, das sie im Klassenunterricht und im Freizeitbereich gemeinsam mit ihren Mitschüler*innen anwenden können. Dabei erweitern sie ihre soziale Kompetenz, ihre Handlungskompetenz und verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Beobachtungen darüber welche Spiele und Spielhandlungen das Kind ausführen kann, werden dokumentiert und dem Klassenteam mitgeteilt, damit die erlernten Spiele im Schulalltag angewendet werden.

Dieser Förderkurs ist für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ konzipiert. Hier sollen Kinder eigene oder gemeinsame Werkstücke mit Unterstützung planen und bauen um ihre Fein- und Grobmotorik zu verbessern, das Material Holz kennenlernen, erste Erfahrungen mit Werkzeug machen, Frustrationstoleranz erweitern, Geduld und Genauigkeit erweitern. Beobachtungen, welche Handlungen die Schüler*innen sicher ausführen, werden von den Pädagog*innen dokumentiert und dem Klassenteam mitgeteilt.

In den klassenübergreifenden sonderpädagogischen Förderkursen soll ein Austausch auf emotionaler Ebene zwischen den Kindern gleicher und ähnlicher Förderschwerpunkte stattfinden. Die Schüler*innen sollen in Kleingruppen ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert werden. Die Einzelförderung soll zugunsten von Selbständigkeitsentwicklung und Gruppenfähigkeit abgebaut werden.

Die Organisation der Förderkurse erfolgt klassen- und jahrgangsübergreifend. Die Entscheidung über die Teilnahme trifft das Klassenteam gemeinsam mit den Pädagog*innen, die den jeweiligen Förderkurs leiten, unter Berücksichtigung der Förderplanung für das jeweilige Kind. Die Inhalte der Förderkurse orientieren sich an den Rahmenlehrplänen und beziehen die individuellen Förderpläne mit ein. Die Entwicklungsfortschritte werden bei regelmäßigen Teilmittreffen unter Einbeziehung der Förderpläne überprüft.

Holzwerkstatt

Lertraining

Kochgruppe

In diesem Förderkurs, der für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ konzipiert ist, geht es um die Entwicklung von Handlungskompetenz im Bereich der Selbstversorgung. Die Schüler*innen werden mit Verrichtungen des Alltags im Bereich Einkaufen, Speisen herstellen, Nahrungsaufnahme vertraut gemacht und erwerben dabei Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen alle notwendigen Dinge für ein Frühstück und eine einfache warme Mahlzeit selbst zu planen, zu beschaffen und zuzubereiten. Beobachtungen, welche Handlungen die Schüler*innen sicher ausführen, werden von den Pädagog*innen dokumentiert und dem Klassenteam mitgeteilt.

In einem kleinen geschützten Rahmen trainieren die Schüler*innen ihr Sozialverhalten sowie ihre Lern- und Arbeitshaltung, um notwendige Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Damit sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die es den Schüler*innen zunehmend ermöglichen, ihre Kompetenzen in die Klassengemeinschaft einzubringen. Schulfreude, Aufbau und Festigen von sozialen Beziehungen, angemessenes Konfliktverhalten und Selbstakzeptanz sollen gefördert werden. Beobachtungen zum Lern- und Arbeitsverhalten werden von den Pädagog*innen notiert und mit den Klassenlehrkräften besprochen. Maßnahmen zur Förderung im Klassenunterricht werden gemeinsam erörtert und in die Förderplanung aufgenommen. Maßnahmen zur Dokumentation des Lernerfolgs werden mit den Schüler*innen verabredet und regelmäßig überprüft, z.B. Punktelisten, Lernverträge.